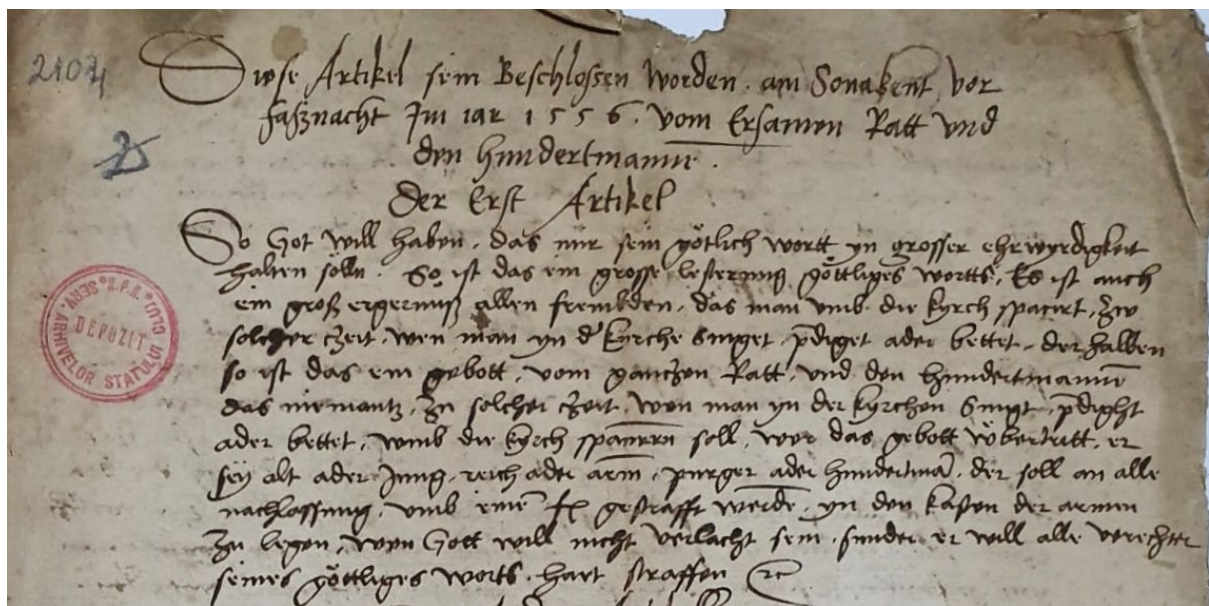


BISTRITA / BISTRITZ / BESZTERCE

1556 , febr. 15: statut orasului / town statute

Keywords: elections, salaries for employees, domestics, maids, social discipline, behaviour control



Diese Artikel sein beschlossen worden am Sonabend vor Faßnacht jm iar 1556 vom ersamen ratt und den hundertmann

Der erst artikel

So Got will haben, das nur sein götlich wortt yn grosser ehrwyrdigkeit halten sölln, so ist das ein grosse lesterung¹ göttliges wortts, es ist auch ein groß ergernuß allen frembden, das man umb die kyrch spacirt zw solcher czeit, wen man yn der kyrche singet, prediget oder bettet, derhalben so ist das ein gebott vom ganczen ratt und den hundertmannen, das niemantz zu solcher czeit, wen man yn der kyrchen singt, predight, ader bettet umb die kyrch spacierrn soll, wer das gebot übertritt, es seÿ alt oder jung, reich oder arml purger oder hundertmann, der soll an alle nachlassung umb einen fl.

¹ Lästerung – erezie, blasfemie

gestrafft werden, yn der kasen der armen zu legen, wen Gott will nit verlacht sein, sunder er will alle verechter seines göttliges worts hart straffen etc.

Der ander artikell

So Gott durch Esaiaam spricht: wer den die das böß gut und das gutt böß nennen, das finsternuß zw liecht und das liech (!) zu finsternuß machen² etc. derhalben so soll ein ieder frommer mensch und alle haußwyrnt gewarnet und vermanet sein, und dyß gebot vor augen haben, das niemantz nach der neundren stund und zw vor auß am sonabent und heiligen tags abent wein schenken soll, sunder ein iederman, nachpar, fremdt, ledige gesellen, alle ßampt solln sich yn yre hewser und herbergen frögen, wer dys gebott verachten wyrnt ader wyrnt nach solcher czeitt auff der gassen mit geschrey und jwxen, ader yn hewsern, yn grossen getümmel und gekresch befinden werden, synd das ledige gesellen, die solln die hütter gefenklich an nemen; sein das aber Ehelewt, solche solln die hütter dem her richter anzeigen und diese soll eyn erßam ratt straffen ein ieden umb ein floren. Werden aber die hütter solchs nicht thwen nach an sorgen, so solln die hütter gestrafft werden umb einen floren, wen sie sein drumb hütter, das sie hütten solln.

Der dritt artikel

So Gott verbeut allen betrug, und das einer des anderen sin gutt nicht mit betrugeraÿ soll begerrn, so ist das spiel ia ein scheetlicher betrug. Derhalben so verbeut die oberkeit das spill allen menniglich, es seÿ yn der stadt, ÿn dörrferrn, ader auff der jarmercken. Was wnser lewt antrifft, wer dÿß gebott übertritt und mit spott verachten wyrnt, der soll gestrafft werden umb ein floren, und wen solche spieler von den hüttern befinden werden und auch vermant und nicht ablassen, die solln sie auch gefenklich an nemen, es seyn ehelewt oder ledige gesellen.

Und so das ein grosser spott ist und ein grosse sündt, das man umb das trinken spyltt, ßo soll niemantz umb einen ader mehr beccher ader trunck wein spillen. Die straff eines übertretters ist ein floren.

² Isaiah 5:20

1r/

Der fierdt artikel

Niemantz soll kartlen kauffen ader verkaufen weder yn den kremen, weder yn gewelberrn ader hewserrn, weder heimlich ader auffenbar. Welcher befinden wyrтт werden, der wyrтт gestrafft werden umb einen floren.

Der fünfft artikel

Sindt dem moll³ wnser hütten umb sunst ist, allein Gott hütte die stadt, des do weniger nichts, so sölln mir auch hütten, und Gott bitten umb sein göttlichen beÿstandt, aber wo trunckene bolczen hütten, da hilfft Gott nicht hütten, als ein czeit lang, gescheen ist, das gleich so woll die stattlewt, als die thorhütter und auch die drabantten, sich alle stynkende foll gesoffen haben, derhalben zw welcher czeit solcher hütter yn folligkeit erfunden werden, die wyrтт man ins gefenknuß seczen, so lang byß das sie nüchtern werden.

Der sechst artikell

So ein grosse betrugeraÿ ja dieberaÿ sich erhebt mit den dienstbotten, als furknecht und dienstmaid, so gebewt die oberkeit das die furknecht und die dienst maidt nach nem yr iar auß ist ader auß sein wyrтт nw zukünfftig byß auff den dritten tag sich vordringen sölln werden sye solchs, als den etliche⁴ auch ietzt nicht thuen, so sölln sie sich auß der stadt trollen, sunst werden sie mit den cziganen außgeweist werden. Und an welchem tag ein dienstbott yn seinen dienst tritt, an dem selbigen tag soll sein jar ein endt haben. Und wie vill wochen solch dienstbott weniger als ein iar dient, so vill so ym an seinem lohn abgebrocchen werden.

Niemanden soll einen knecht ader dienst maid mit der wocchen dingen, wer das tut der soll gestrafft werden vmb einen floren.

Der siebent artikel

³ Sintemal

⁴ Scris deasupra lui *ader*, sters.

So das gebott Gottes verbeut, das eins dem andern seine dienstbotten nicht abhendigh machen soll, so sündigen alle die wider Gott und yren nechsten, die zum halben jar anheben die dienstbottten an zw reden, hyntter yrer herren und frawen wissen und willen, aldo schenden sie diesen herren, also diese fraw, derhalben so niemanten einen dienstbotten haben will, er erwartte die czeit und handle Christlich, und schaw, das er solchs nicht thw seinem nechsten zw einem nachwrteill.

Wer anders erfinden wyrtt werden, der wyrtt gestrafft werden umb fl. 1.

Der acht artikel

Jst von wegen der taglöner, derhalben so merck fleissigh // 2r// was man ein ander moll ge[ben hat] von einem halben morgen zw sticken, das soll man iczt auch geben und nicht für einen jar.

Eynem sticker soll man geben den. 8, eyn frümall⁵ und ein⁶ wein.

Eyner gürtteryn soll man geben den. 6⁷ auch also zw essen 1 moll des morgens frw zw essen.

Eynem greber soll man geben den. 10⁸ zw mittag essen⁹

Eynem sencken, eynem drosser des gleichen den. 10 und zw essen.

Eyner breccheryn und einer heffteryn auch den. 5¹⁰ des morgens zw essen , zw mittag auch etwas.

Eynem schorer, schnyder und wuleger den. 8 auch also mit dem essen.

Wer das übertreten und anders lohnen wyrtt, wyrtt das sein ein her auß dem ratt der soll gestrafft werden umb fl. 3.

Eyn hundertmann umb fl. 2

Eyn gemeyn man umb fl. 1.

Und welcher stadman, der auff das dobericht gehet mehr wyrtt foddern, der soll gefenklich angenommen werden.

⁵ Urmeaza sters: *und etwas zw mittag täiat.*

⁶ Urmează şters: *halb.*

⁷ 6 täiat.

⁸ Sters: *auch abse (?) mit essen – neclar.*

⁹ Urmeaza un cuvânt indescrifabil. Pe marginea stângă: *Man soll auch ... von den kawlen lonen.*

¹⁰ Corectat din 6, *und zw essen şters.*

Der gleichen soll geschehen den, die andern abhalten werden umb den genannten lohn zw drenchen.

Die müssighenger und unsere müssige weingertter, welche untter den bencken die füß schwengeln ader auff dem marek zw spott stehen und sieczen, welchen niemantz gnugßam gelonen kan, die sölln ader do heym seyn ader an die arbeit gehen, anders sie werden yn kercker gesacht werden.

Werden myr in solchen abgesagten stucken Gott vorangen haben und der oberkeit gehorsam sein, so wyrtt Gott die grosse und wol verdiente straff abwenden und wyrtt sich wnserer erbarmen. Amen.

SJAN Cluj. POB – seria 1. Documente medievale 2104